

AUSSTELLUNG

„NICHTS WAR VERGEBLICH. FRAUEN IM WIDERSTAND GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS“

VARIANTE 1: FÜHRUNG

Eine Führung durch die Sonderausstellung beinhaltet eine kurze Einführung, die Vorstellung einiger Beispiele, eine freie Umschau sowie eine gemeinsame Abschlussrunde und dauert ca. **1,5 Stunden**.

VARIANTE 2: EINFÜHRUNG UND WORKSHOP SONDERAUSSTELLUNG

Schulklassen und Jugendgruppen arbeiten in der Ausstellung möglichst in der Form eines Workshops (angeleitete Recherche).

Dauer: ca. **2,5 Stunden**

Ein Workshop gliedert sich in drei Phasen:

EINFÜHRUNGSPHASE (ca. 20 Min.)

In einem **kurzen Rundgang** durch die Ausstellung werden die Struktur der Ausstellung und ihre einzelnen Bestandteile erläutert, damit die Schüler*innen sich orientieren können.

ERKUNDUNGS- UND ARBEITSPHASE (60 Min.)

Die Klassen werden für die Erkundung in Kleingruppen von 2 - 5 Schüler*innen aufgeteilt und **mit Arbeitsaufträgen** (s. Workshop 1-5) in die Ausstellung geschickt.

SCHLUSSPHASE (60 Min.)

Der Besuch der Ausstellung endet mit der Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Kleingruppen und einer Gesprächsrunde, bei der ein Austausch über Eindrücke und die Klärung von offenen Fragen, sowie ein Feedback zum Workshop und zur Ausstellung stattfinden.

WORKSHOP 1 „UNSER BLICKFANG“

Die Schüler*innen gehen durch die Ausstellung und wählen aus den Biographien einen Gegenstand/ein Foto/ein Dokument aus, „an dem ihr Blick hängen bleibt“ – der/das sie besonders interessiert oder berührt. Sie recherchieren dann anhand der Banner- und Tafeltexte, den Exponatbeschriftungen und den Dokumentenmappen die Geschichte, die sich dahinter verbirgt. Sie finden eine passende Überschrift, gestalten mit ihren Recherchen ein Plakat und präsentieren ihr Ergebnis in der Schlussrunde im Plenum.

WORKSHOP 2 „FRAUEN IM WIDERSTAND“

Die Schüler*innen beschäftigen sich in Kleingruppen mit den regionalen Beispielen von widerständischen Frauen, die in der Ausstellung zu finden sind:

- **Anna Hauck, Mainz-Bretzenheim**
KJVD, Rote Hilfe, Unterstützung von Zwangsarbeiterinnen, Schmuggel von Flugblättern
- **Anna Seghers, Mainz**
Exilliteratur
- **Elisabeth Groß, Worms**
KPD, Internationale Arbeiter-Hilfe, „Wehrkraftzersetzung“
- **Elisabeth Schwamb, Undenheim**
SPD, Ziviles Vertrauensleutenetzwerk „20. Juli 1944“, Kampf um Erinnerung nach 1945

- **Rosa Harasin, Mainz**
Ziviles Vertrauensleutenetzwerk „20. Juli 1944“
- **Elise Fischer, Osthofen**
SPD, Umgang mit erlittenem Unrecht nach 1945
- **Ella Janecek, Mainz**
SAP, KPD, Arbeitersport
- **Hedwig Rösler, Worms**
SPD, Schmuggel von Flugblättern
- **Luise Ott, Mainz**
KJVD, KPD, Schmuggel von Flugblättern, auf der Flucht
- **Maria (Ria) Deeg, Gießen**
KPD, Schmuggel von Flugblättern

Sie recherchieren anhand der Exponat- und Tafeltexte die Geschichte, die sich dahinter verbirgt. Sie gestalten mit ihren Ergebnissen ein Plakat und präsentieren dieses in der Schlussrunde im Plenum.

WORKSHOP 3 „MEINE GESCHICHTE“

In der Ausstellung befinden sich etliche Exponate, die mit der Art und Weise in Verbindung stehen, wie die Frauen Widerstand geleistet haben (ein Kinderwagen, ein Motorrad, ein Koffer, ein Radio usw.). Die Schüler*innen wählen einen Gegenstand aus und beschäftigen sich mit seiner Geschichte. Danach schreiben sie einen Text aus der Perspektive des Gegenstands (z.B. „Ein Koffer erzählt seine Geschichte“). In der Schlussrunde stellen sie ihren Gegenstand kurz vor und präsentieren ihren Text.

WORKSHOP 4 „STARKE FRAUEN“

In der Lesecke befindet sich eine Auswahl von Literatur über „starke Frauen“ gestern und heute. Die Schüler*innen stöbern in den Büchern und /oder in der Ausstellung und wählen eine Frau aus, mit der sie sich intensiver beschäftigen möchten. In der Abschlussrunde präsentieren Sie ihre „starke Frau“ ihren Mitschüler*innen. Die Form der Präsentation bleibt dabei ihnen überlassen (Plakat, Collage, Bild, Text/Gedicht, Rollenspiel usw.).

WORKSHOP 5 „FORMEN UND GRÜNDE DES WIDERSTANDS“

Durch Beschäftigung mit den verschiedenen Biographien in der Ausstellung analysieren die Schüler*innen Gründe und Formen des Widerstands von Frauen. Die Ergebnisse präsentieren sie dann z.B. in Form eines Plakates in der Abschlussrunde.

Die Ergebnisse der Workshops können als Beiträge zum **Wettbewerb „Starke Frauen“** eingereicht werden, der parallel zur Ausstellung ausgeschrieben ist (s. Flyer).

VARIANTE 3: WORKSHOP SONDERAUSSTELLUNG UND FÜHRUNG OSTHOFEN

Die Workshops in der Ausstellung „Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ können auch gerne mit einem Rundgang zur Geschichte des Konzentrationslagers Osthofen kombiniert werden. Damit verlängert sich die Dauer des Besuches auf **5 Stunden**.

Führungen und Workshops sind kostenlos.

Informationen und Anmeldung:

NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz/Gedenkstätte KZ Osthofen
Tel.: 06242-910810
info@ns-dokuzentrum-rlp.de

